



**Protokoll der
Dritten ordentlichen Generalversammlung vom
13. April 2019 von 10.30 – 11.20 Uhr
im Brauistübli, Hochdorf**

- Anwesend: 26
Vorsitz: Ivo Keller, Präsident
Protokoll: Bruno Bucher
Traktanden: 1. Begrüssung / Wahl der StimmenzählerInnen
2. Mutationen
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2017
5. Budget 2018 / Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Tätigkeitsprogramm
7. Überprüfung Vereinszweck / allf. Änderungen der Statuten
8. Anträge / Verschiedenes
9. Imbiss

Traktandum 1: Begrüssung / Wahl der Stimmenzählerin

Ivo Keller begrüsst die anwesenden Frauen und Männer und dankt ihnen, dass sie sich die Zeit nehmen für dieses gemeinschaftliche Erlebnis.

Seine Einstimmung stellt er unter den Gedanken von „Memento Mori“ – Gedenke deiner Endlichkeit. Ein Leitgedanke von Chronicus ist die Überzeugung, dass der Gedanke an die eigene Vergänglichkeit zur Lebensfreude und Lebensintensität beiträgt.

Er nimmt einen Gedanken auf aus einem Buch von Antonio Pasini mit dem Titel „Schlussakkord“: Erstelle eine Liste von Menschen, welche zu Freunden wurden und stelle dir hin und wieder die Frage, ob neue Namen dazu gekommen sind, ob dieser Mensch noch auf die Liste gehört, ob Du ihm gedankt hast für seine Freundschaft, ob er überhaupt noch lebt?

Als Stimmenzählerin schlägt der Präsident Ruth Mayer vor. Alle stimmen zu.

Traktandum 2: Mutationen

Seit der GV 2018 sind sieben Personen dem Verein beigetreten. Damit zählt der Verein jetzt 75 Mitglieder. 41 (+9) haben den Newsletter abonniert.

Der Präsident betont, dass das Wachstum des Vereins nicht im Vordergrund stehe, sondern die Idee des Austausches unter Menschen, die sich mit Sinnfragen auseinandersetzen. So seien auch Menschen willkommen, die nicht aktuell in Trauer sind.

Er hält auch fest, dass Werbung in der Presse kaum Resonanz erzeuge.

Traktandum 3: Jahresbericht des Präsidenten

- Drei Abendspaziergänge am Ufer des Baldeggersees
Ivo Keller betont, nicht die Zahl der Spaziergänger sei entscheidend, sondern die bereichernden Gespräche und der Austausch.
- Totengedenken an Allerheiligen mit Teilete
Wieder war ein Abendspaziergang angesagt. Dieses Mal begleitete uns Frau Petra Jenni, welche ein Trauer- und Erinnerungsalbum für Kinder geschaffen hatte. Sie gab uns ihre Gedanken zum Werdegang dieses Buches mit. Anschliessend verpflegten wir uns mit Köstlichkeiten an der Teilete im Schützenhaus Hohenrain.
- TrauerKreis Seetal
Dieses Angebot an jedem 2. Montag im Monat wird regelmässig genutzt. Auch hier gilt: Nicht die Anzahl der Besucher/innen ist entscheidend, sondern das Gespräch in einem geschützten Rahmen.
- Workshop: „Mitten im Leben zu Ende denken“
Acht Personen haben an diesem Workshop, geleitet von Maria Hess und Ivo Keller, im letzten November teilgenommen.
Dieser wird dieses Jahr im Herbst (16.11.) wiederum angeboten.
- Vortrag von Sam Hess: „Niemand stirbt für alle Zeit“
Diesem Anlass war ein toller Erfolg beschieden. Fast 300 Personen wollten Hess hören. Seine Aussagen haben kontroverse Reaktionen und Diskussionen – genau unserem Vereinszweck entsprechend – ausgelöst. Die Mehrheit der Anwesenden äusserte sich sehr positiv.
- Newsletter: Im vergangenen Vereinsjahr wurden zwei Newsletter online gestellt.
In Zukunft wird auf der Website auch auf externe Anlässe hingewiesen, welche ähnliche Ziele wie *Chronicus* verfolgen (Anlässe bitte melden).

Der Jahresbericht des Präsidenten wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Traktandum 4: Jahresrechnung 2018

Die Kassierin Edith Theiler kann einen erfreulichen Jahresabschluss präsentieren.

Vor allem die Einnahmen durch die Eintritte beim Vortrag von Sam Hess tragen wesentlich dazu bei.

Die Revisorin, Irmgard Gassmann hält in ihrem Bericht fest, dass die Kasse in allen Teilen korrekt geführt wurde und beantragt Décharge.

Diese wird einstimmig gewährt.

Traktandum 5: Budget 2019 / Festsetzung des Jahresbeitrags

Das Budget 2018 rechnet mit einem kleinen, aber tragbaren Verlust.

Die Kassierin schlägt vor, den Jahresbeitrag von CHF 30.00 beizubehalten.

Budget und Jahresbeitrag werden einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 6: Tätigkeitsprogramm

Maria Hess, Verantwortliche für Projekte und Anlässe, stimmt mit einem Gedicht von Rainer Maria Rilke auf das Traktandum ein. Schmerz gemeinsam tragen und sich so Kraft zu geben, ist die Aussage von Rilke.

Hier die geplanten Tätigkeiten:

- Trauerkreis Seetal

Diese Treffen finden wie anhin am zweiten Montag des Monats statt, jeweils von 19 - 21 Uhr. Das nächste Datum ist der 13. Mai

- Abendspaziergänge entlang des Baldeggersees. Der Treffpunkt ist um 19 Uhr bei der Haltestelle der S9 in Baldegg. Wir wandern nach Gelfingen, wo wir im Rest. Sternen einkehren.

Der Anlass soll Platz bieten für philosophische Gespräche und einem Gedankenaustausch zwischen den Spaziergängern.

Daten: - Dienstag, 28. Mai 2019
 - Freitag, 19. Juli 2019
 - Mittwoch, 4. September 2019

- Herbst-Referate

Die Herbst-Referate werden diesmal im Tandem, an zwei Abenden angeboten:

14. Oktober 2019: Rita Schnyder spricht über die Sterbevorsorge

21. Oktober 2019: Annette Berger referiert zum Thema „Sterbebegleitung“

Beide Anlässe finden im Pfarreizentrum St. Martin, Hochdorf statt.

Beginn jeweils im 19.30 Uhr

- November 2019: Allerheiligenanlass mit Vereinsmitglied Walter Theiler

Er ist in seiner Freizeit künstlerisch tätig und spricht zum Thema: „Farbe ins Leben bringen“.

Er bedankt sich, dass er uns in diesen Abend begleiten darf.

- Workshop „Mitten im Leben - zu Ende denken...“

16. November 2019, 09.30 – 16.30 Uhr in Hochdorf

Leitung: Maria Hess und Ivo Keller

Dieser Anlass findet in überarbeiteter und leicht verlängerter Form zum zweiten Mal statt.

Am Vormittag stehen „Rituale am Lebensende“ und am Nachmittag „Wege der Trauer“ im Zentrum des Tages.

Auf diese Anlässe wird jeweils im Newsletter hingewiesen

Traktandum 7: Überprüfung Vereinszweck / allfällige Änderungen der Statuten

Der Präsident betont, dass wir dynamisch bleiben wollen und somit Statutenänderungen jederzeit möglich seien.

Die Mitglieder und auch der Vorstand beantragen aktuell keine Anpassung der Statuten.

Traktandum 8: Anträge, Verschiedenes

Esther Wildisen schlägt vor, die Gemeinden und die Kirchen könnten doch Flyer verteilen.

Franz Pfulg erzählt von einem Treffen mit Wetz, der mal postulierte, er sei als Psychiatriepfleger der beste gewesen. Das begründete Wetz mit seiner Einstellung zum Patienten. Er habe sich immer gefragt, was er vom Patienten lernen könne?

Echte Anteilnahme, sich Zeit nehmen, Geduld haben sind wichtigste Herausforderungen im Umgang mit andern.

Ivo Keller fügt an, dass Visionen, auch „Spinner-Ideen“ Platz haben müssen.

Mit dieser Motivation habe er einen Brief an Eugen Drewermann geschrieben und ihn zu einem Referat eingeladen. Eine Antwort steht noch aus.

Ivo bedauert auch, dass immer mehr Bestattungen nur im eng(st)en Familienkreis, ohne öffentliche Abschiedsfeiern erfolgen. Jeder Mensch war ein Glied der Gesellschaft, nicht nur der Familie. Macht es Sinn, den Abschied anonym zu gestalten?

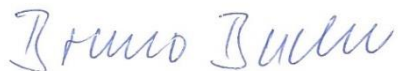
Er dankt allen, für ihr Kommen und ihr Dasein und lädt zum Imbiss ein.

Traktandum 9: Imbiss, Kaffee und Apéro

Bei einem feinen Imbiss mit verschiedenen Zöpfen, Käsen, einem Glas Roten und Kaffee entstehen viele gute Gespräche. Vielen Dank an die Bäckerinnen, Edith und Gisela!

Eschenbach, 24. April 2019

der Protokollführer



Bruno Bucher